



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 12.

Dezember 1969

Neues aus der ITF

Konferenz der Eisenbahnersektion in Mexiko	113
Griechenland zieht sich aus dem Europarat zurück	113
Der Boykott von Tilbury geht weiter	114
Boykott der "National Airlines" in London	115

Transport und Verkehr

Neues IAO-Abkommen über soziale Sicherheit der Rheinschiffer	116
Britische Flugpiloten beschwerten sich über Verwendung des Navigationsbehelfes "point source"	116

Gewerkschaften

Fünfzig Jahre Schweizerischer Eisenbahnerverband	116
--	-----

Aus der Welt der Arbeit

IAO leitet eine Aktion gegen die Arbeitslosigkeit in Afrika ein	117
Belgische Eisenbahner sagen geplanten Streik ab	117
Streik des französischen Flugkabinenpersonals	117
Neue Gehaltsregelung für britisches Luftfahrtspersonal	118
Britische Transportarbeiter lehnen Herabsetzung des Mindestalters der Autobuschauffeure ab	118
Streik der Hafendarbeiter von Malta	118
Neuer Kollektivvertrag für "Swissair"-Personal	119
USA: Grosser Eisenbahnerstreik vermieden	119
USA: Konflikt des Kabinenpersonals der "Northwest Airlines"	120
USA: Verträge für Schiffskapitäne	120

<u>PERSONALIEN</u>	120/121
--------------------	---------

<u>BEVORSTEHENDE TAGUNGEN</u>	121
-------------------------------	-----

Anhänge

ITF-Erklärung anlässlich der Freilassung der zwei in Damaskus festgehaltenen israelischen Fluggäste

Sitzung des ITF-Vorstandes, Mexiko, 18. November 1969

NEUES AUS DER ITF

Konferenz der Eisenbahnersektion in Mexiko, 11.-15.
November 1969

Die Eisenbahnersektion der ITF hat vom 11. bis 15. November ihre Konferenz als Gast des Mexikanischen Eisenbahnerverbandes (STFRM) in Mexico abgehalten. An der Konferenz nahmen 93 Vertreter von 29 Organisationen aus 23 Ländern teil.

Neben dem Tätigkeitsbericht des Sektionssekretärs standen auf der Tagesordnung, als zwei wichtigste Gegenstände, die Frage der Verkehrspolitik und die Probleme der lateinamerikanischen Eisenbahner. Die Konferenz nahm Entschliessungen zu folgenden Fragen an:

Verkehrspolitik; Ernennung eines Unterausschusses über Verkehrspolitik; Sicherheit der Schiene; Probleme der mexikanischen Eisenbahner; Verteidigung der Demokratie; Verfolgung lateinamerikanischer Gewerkschafter und die kolumbianischen Eisenbahnen.

In der ersten Nummer 1970 der ITF-Zeitung wird ein voller Bericht über die Konferenz erscheinen.

Griechenland zieht sich aus dem Europarat zurück

Griechenland hat sich aus dem Europarat zurückgezogen. Diese Entscheidung wurde nach einer Rede des griechischen Aussenministers Pipinelis vor der Tagung des Ministerrates in Paris am 12. Dezember verkündet. Pipinelis schilderte in seiner Ansprache die Geschichte der politischen Instabilität in Griechenland und beantragte, dass den griechischen Obersten mehr Zeit gewährt werden sollte. Als der Ministerrat, der Griechenland bereits im Juni eine weitere Frist von 6 Monaten zur Einleitung von Liberalisierungsmassnahmen gewährte, den Aussenminister drängte, feste Zusagen bezüglich der Wiedereinführung einer repräsentativeren Regierungsform zu geben, überraschte dieser die Versammelten mit der Erklärung, dass sich Griechenland aus dem Europarat zurückziehe.

Nach einer Diskussion wurde beschlossen, das Zurückziehen Griechenlands aus dem aus 18 Ländern bestehenden Europarat zur Kenntnis zu nehmen, wobei festgestellt wurde, dass die griechische Militärregierung den Artikel 3 der Satzungen, gemäss dem die Mitgliedsstaaten des Europarates verpflichtet sind, ihren Staatsbürgern Menschenrechte und andere grundlegende Freiheiten zu gewährleisten, in grober Weise verletzt habe. Die

griechische Regierung wurde vor allem der Folterung ihrer politischen Gegner bezichtigt.

Während der dieser Tagung vorangehenden Woche hatte sich die Haltung der Mitgliedstaaten des Europarates gegenüber der griechischen Militärregierung verhärtet, und wenn Griechenland sich nicht zu diesem ungewöhnlichen Schritt entschlossen hätte, würden auf der Tagung genügend Länder für seine Suspendierung gestimmt haben. Elf Staaten hatten bereits einen Antrag zur Suspendierung Griechenlands bis zur Normalisierung der politischen Lage in diesem Lande eingereicht.

Drei Tage nach der Zurückziehung Griechenlands aus dem Europarat erklärte Ministerpräsident George Papadopoulos in einer Ansprache an das Volk kategorisch, solange das Regime sein soziales, wirtschaftliches und kulturelles Programm nicht durchgeführt habe, könne von einer Rückkehr zur Demokratie keine Rede sein.

GROSSBRITANNIEN

Der Boykott von Tilbury geht weiter

Der der ITF angeschlossene Britische Transportarbeiterverband wird den Boykott des Containerumschlagsplatzes im Themsehafen Tilbury fortsetzen, ungeachtet der Drohung des britischen Grossbehälterunternehmens "Overseas Containers Ltd.", seine Transporte auf ständiger Grundlage nach dem Hafen von Antwerpen zu verlegen. Der Boykott von Tilbury begann im März dieses Jahres. Der Generalsekretär des Verbandes, Jack Jones, erklärte, dass die Boykottaktion andauern werde, bis neue Verhandlungen über die Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen im Hafen von London wiederaufgenommen würden.

Die ITF wurde um Unterstützung angesucht und der Generalsekretär der ITF, Charles Blyth, wandte sich sofort an den der ITF angeschlossenen Belgischen Transportarbeiterverband, unterrichtete ihn über den Hintergrund des Streitfalles und ersuchte ihn, die Position des britischen Verbandes nicht durch das Verladen überleiteter Grossbehälter zu schwächen. Ähnliche Schritte wurden auch bei dem der ITF angeschlossenen Niederländischen Transportarbeiterverband unternommen.

Funktionäre der belgischen und niederländischen ... Verbände nahmen am 2. Dezember an einer von der ITF einberufenen Zusammenkunft mit Funktionären des Britischen Transportarbeiterverbandes teil, auf der folgende Erklärung angenommen wurde:

"Die belgischen und niederländischen Gewerkschaftsvertreter wurden über die gegenwärtige Lage der Verhandlungen betreffend Löhne und Arbeitsbedingungen

im Londoner Hafen zwischen dem Britischen Transportarbeiterverband und den für den Londoner Hafen zuständigen Arbeitsgebern unterrichtet.

Ganz besonders wurde der Erklärung des Vorsitzenden der O.C.L. (Overseas Containers Limited), dass dieses Container-Konsortium beabsichtige, seinen Container-Umschlagplatz dauerhaft von Tilbury nach Antwerpen zu verlegen, Aufmerksamkeit gewidmet.

Die belgischen und niederländischen Gewerkschaftsvertreter erklärten sich bereit, dass ihre Gewerkschaften sich einer solchen Verlegung widersetzen werden. Es wurde ferner beschlossen, dass sich Vertreter der in Frage kommenden Verbände sofort wieder versammeln werden, sobald irgendwelche Anzeichen einer solchen Verlegung auftreten sollten."

Die am 19. und 20. Januar 1970 in Bremen stattfindende Sitzung des Sektionsausschusses der Hafentarbeiter wird sich mit der Frage der Auswirkungen der Containerisierung des Güterumschlages auf die Hafentarbeiter beschäftigen.

Boycott der "National Airlines" in London

Infolge eines Aufrufes der ITF zur Unterstützung der ausgesperrten Bodenmechaniker der "National Airlines", Mitglieder des der ITF angeschlossenen Amerikanischen Maschinistenverbandes (IAM), haben die britischen Organisationen des Luftfahrtpersonals (darunter der der ITF angeschlossene Britische Transportarbeiterverband und der Verband des wissenschaftlichen, technischen und Verwaltungspersonals) das Auftanken und die sonstige Bedienung eines DC-8-Flugzeuges der "National Airlines" bei einem Demonstationsflug nach London, zur Förderung einer neuen Flugverbindung zwischen Miami und London im nächsten Jahre, verweigert.

Das Flugzeug landete im Londoner Flughafen Heathrow am 28. November und wurde dort infolge der Aktion der britischen Organisationen bis zum 3. Dezember stillgelegt. In der Nacht auf den 3. Dezember gelang es jedoch der Gesellschaft, das Flugzeug durch das Verwaltungspersonal aufzutanken zu lassen.

Die genannten britischen Organisationen ersuchten daraufhin die "National Airlines" telegraphisch, unverzüglich direkte Verhandlungen mit dem IAM aufzunehmen. Sie erklärten ferner, dass der neue Dienst zwischen Miami und London, der am 2. Januar eröffnet werden soll, im Sinne der Empfehlung der ITF als "schwarz" betrachtet werden würde falls die Gesellschaft auf ihrer unversöhnlichen Haltung beharre.

Der Vorsitzende des IAM hat in einer Botschaft an den Generalsekretär der ITF folgendes erklärt:

"Im Namen der 1000 von den "National Airlines" ausgesperrten Mitgliedern des IAM danken wir Dir und den britischen Gewerkschaften des Luftfahrtpersonals aufrichtigst für die volle

Unterstützung unserer Mitglieder in ihrem Kampf um Gerechtigkeit. Wir wissen, dass Eure fortdauernde Solidarität die Herbeiführung einer gerechten Regelung zugunsten der Maschinisten in den Vereinigten Staaten beschleunigen wird."

TRANSPORT UND VERKEHR

INTERNATIONAL

Neues IAO-Abkommen über soziale Sicherheit der Rheinschiffer

Aufgrund der Ratifizierung durch Belgien, Frankreich, Deutschland, Luxemburg, die Niederlande und die Schweiz wird die revidierte Fassung des IAO-Abkommens über die soziale Sicherheit der Rheinschiffer am 1. Februar 1970 in Kraft treten. Das ursprüngliche Abkommen wurde im Jahre 1950 angenommen und bietet den rund 45.000 Rheinschiffern der 5 Rhein-Uferstaaten und ihren Familien Schutz ihrer sozialen Rechte bei Auslandsfahrten.

GROSSBRITANNIEN

Flugpiloten beschwerten sich über Verwendung des Navigationsbehelfes "point-source"

Auf einem vor kurzem abgehaltenen Symposium der Vereinigung der Britischen Flugpiloten beanstandete Flugkapitän Laurie Taylor die umfangreiche Anwendung des Navigationsbehelfes "point-source" anstatt des "Area coverage"-Systems das grössere Sicherheit bietet. Die Verwendung des Systems "point-source" hat zur Folge, dass mehr und mehr Flugzeuge in eine beschränkte Flugbahn gezwängt werden. Landende und aufsteigende Flugzeuge werden über die gleichen Funkstrahlen geleitet, die Flugbahnen kreuzen sich in Landungsgebieten und Flugzeuge müssen sich so nahe wie möglich an die von den Funkstrahlen vorgezeichneten Bahnen halten. Um diesem Misstand abzuhelpen, werden die am Boden befindlichen Radarvorrichtungen in so grossem Ausmass verwendet, dass die Kontrolle des Piloten über sein eigenes Flugzeug dadurch beeinträchtigt wird.

GEWERKSCHAFTEN

SCHWEIZ

Fünfundzig Jahre Schweizerischer Eisenbahnerverband

Der der ITF angeschlossene Schweizerische Eisenbahnerverband (SEV) hat vor kurzem seinen fünfzigsten Jahrestag gefeiert. Die Feierlichkeiten fanden am 30. November 1969 in Bern, dem Gründungsort des Verbandes, statt.

Die ITF war auf den Feierlichkeiten durch ihren Generalsekretär; Charles Blyth, vertreten. Ein Artikel über das Jubiläum des Verbandes wird in der ersten Nummer 1970 der ITF-Zeitung erscheinen.

AUS DER WELT DER ARBEIT

INTERNATIONAL

IAO leitet eine Aktion gegen die Arbeitslosigkeit in Afrika ein

Auf einer vom 8. bis 19. Dezember in Accra, Ghana, abgehaltenen Konferenz der IAO wurde den anwesenden Vertretern 37 afrikanischer Länder ein Beschäftigungsprogramm zur Genehmigung vorgelegt, das die IAO in Zusammenarbeit mit den afrikanischen Regierungen, Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie mit internationalen und regionalen Organisationen aufgestellt hat, und Teil des Welt-Beschäftigungsprogramms der IAO bildet, das Anfang dieses Jahres veröffentlicht wurde.

BELGIEN

Belgische Eisenbahner sagen geplanten Streik ab

Die der ITF angeschlossene Eisenbahnersektion des Belgischen Verbandes des Personals der öffentlichen Dienste hat einen auf den 4. Dezember angesagten Streik widerrufen, als sie von der belgischen Eisenbahn-Verwaltung die feste Zusage erhielt, dass der zwischen ihr und dem Verband im Jahre 1968 abgeschlossene Vertrag durchgeführt werden wird. Der Vertrag sieht vor: gewisse verbesserte Vergünstigungen für körperbehinderte Bedienstete; erhöhte Entschädigung für Betriebsunfälle; neue soziale Leistungen, besonders in bezug auf Krankenunterstützung; und die Einführung von Zulagen für Arbeit ausserhalb der normalen Dienststunden. Die Organisation hat betont, dass sie sich gezwungen sehen würde, ihre Haltung hinsichtlich der Streikaktion zu überprüfen, falls das genannte Abkommen nicht vor dem 15. Dezember eingeführt werde.

FRANKREICH

Streik des französischen Flugkabinenpersonals

Am 2. Dezember hat die der ITF angeschlossene, 2000 Mitglieder starke Gewerkschaft des Französischen Kabinenpersonals (SNPNC) den ersten einer Reihe von Streiks durchgeführt. Die Gewerkschaft protestiert gegen den Vorschlag der französischen Regierung, die staatliche Lizenzierung des Kabinenpersonals durch ein Lizenzierungssystem der Fluggesellschaften zu ersetzen. Die Organisation beabsichtigt, weitere Streiks durchzuführen, bis die Regierung ihre Entscheidung widerruft. Der erste Streik hat den Flugbetrieb der drei Gesellschaften, (UTA, Air France und Air Inter) ernstlich gestört.

Der Generalsekretär der ITF, Charles Blyth, hat den französischen Verkehrsminister, M. Mondon, in einem noch vor dem Streik ausgesandten Telegramm ersucht, diese "vorgeschlagene rückschrittliche Massnahme" im Interesse der nationalen und internationalen Flugsicherheit einer weiteren Prüfung zu unterziehen. Die ITF-Sektion Zivilluftfahrt, so erklärte er, habe die vom Staate kontrollierte Lizenzierung des Kabinenpersonals schon immer als notwendig betrachtet, um das hohe Niveau der beruflichen Qualifikation und der Luftsicherheit aufrecht zu erhalten. Die ITF und die ihr angeschlossenen Organisationen würden daher jegliche von der SNPNC ergriffenen Massnahmen mit allen ihnen gebotenen Mitteln unterstützen.

GROSSBRITANNIEN

Neue Gehaltsregelung für Luftfahrtpersonal

Der der ITF angeschlossene Verband des Wissenschaftlichen, Technischen und Verwaltungspersonals hat für 3000 bei der British Overseas Airways Corporation (BOAC) und den British European Airways (BEA) beschäftigte Aufsichtsingenieure und Techniker einen neuen Vertrag ausgehandelt, der eine Erhöhung der Gehälter rückwirkend ab 1. September um bis zu £ 8 pro Woche sowie 2 Erhöhungen von je £ 2 pro Woche während der nächsten zwei Jahre vorsieht. Die neue Regelung ist für die Luftfahrtgesellschaften insofern wichtig, als sie die Anwendung eines geänderten Arbeitsverfahrens gestattet, das einen biegsameren Einsatz des Aufsichts- und Inspektionspersonals ermöglicht.

Transportarbeiter lehnen Herabsetzung des Mindestalters der Autobuschauffeure ab

Der der ITF angeschlossene Britische Transportarbeiterverband wird sich der von der Regierung vorgeschlagenen Herabsetzung des Mindestalters der Autobuschauffeure von 21 auf 18 Jahre aus Sicherheitsgründen widersetzen. Der Verband ist der Ansicht, dass jüngere Chauffeure nicht genügend Erfahrung besitzen, um das sichere Lenken des Fahrzeuges zu gewährleisten.

MALTA

Streik der Hafendarbeiter von Malta

Die Hafendarbeiter von Valletta (Malta), Mitglieder des der ITF angeschlossenen Allgemeinen Arbeiterverbandes, traten am 20. November in den Streik, nachdem die Hafendar-

behörden sich erneut geweigert hatten, ihr Verbot des Verladens der Auf-und-Abrollschiffe im Hafen aufzuheben. Das Verbot wurde verhängt, weil die Hafendarbeiter darauf bestanden, dass für diese Arbeit die volle Arbeiterzahl zum vollem Lohnstarif einzusetzen ist. Der Streik endete, nachdem die Arbeiter die Zusicherung erhielten, dass über die Bedingungen bei der Arbeit im Auf-und-Abrollsystem sofortige Verhandlungen beginnen würden.

SCHWEIZ

Neuer Kollektivvertrag für "Swissair"-Personal

Der der ITF angeschlossene Schweizerische Verband des Personals Oeffentlicher Dienste (VPOD) hat für seine bei der "Swissair" beschäftigten 6300 Mitglieder einen neuen Kollektivvertrag abgeschlossen. Der neue Vertrag enthält folgende Bestimmungen: Erhöhung der Lebenshaltungskostenzulage um 3%; eine Sonderzulage von Sfr. 77 pro Monat, im Sinne einer Erhöhung der Reallöhne aller Bediensteten der "Swissair"; ein neues Mindestgrundgehalt von Sfr. 811,15 pro Monat (früher Sfr. 715); Erhöhung der monatlichen Entschädigung für unregelmässige Arbeitsstunden auf Sfr. 45 (früher 30 Fr.) ab 1. Januar 1970; vier Wochen Urlaub pro Jahr für Bedienstete vom 40. Lebensjahre aufwärts oder nach mindestens 20 Dienstjahren bei der Swissair.

U. S. A.

Grosser Eisenbahnerstreik vermieden

Ein grosser Streik bei den amerikanischen Eisenbahnen wurde vermieden, als es zwischen vier Verbänden des Werkstättenpersonals und den Eisenbahnverwaltungen zu einer Einigung über einen neuen Kollektivvertrag kam. Der neue Vertrag, dessen Einzelheiten noch nicht veröffentlicht worden sind, da er noch von den Mitgliedern der Verbände gebilligt werden muss, bezieht sich auf etwa 48.000 Arbeitnehmer.

William W. Winpisinger, der Vizevorsitzende des der ITF angeschlossenen amerikanischen Maschinistenverbandes (IAM), führte die Verhandlungen im Namen aller vier Organisationen.

Bereits im Oktober 1968 wurden Verhandlungen über einen einjährigen Vertrag eröffnet, gemäss dem die Löhne um 10% erhöht werden sollten, mit einer zusätzlichen Vergütung in Höhe von 20 Cents pro Stunde für geschulte Arbeiter. Nach Meinung der Organisationen würden diese Erhöhungen die Löhne der Werkstättenarbeiter bei den Eisenbahnen an die Löhne für gleichwertige Arbeit in anderen Betrieben angleichen. Die Verhandlungen liefen jedoch ergebnislos aus.

Die Organisationen beschlossen daraufhin, eine Reihe kleinerer Streiks durchzuführen, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf ihre Forderungen zu lenken. Der erste dieser Streiks hätte am 4. Oktober stattfinden und sich auf sechs verschiedene Eisenbahnbetriebe erstrecken sollen. Die Regierung griff jedoch ein und benutzte ihre gesetzlichen Vollmachten, indem sie die Durchführung des Streiks um weitere 60 Tage verschob. Es wurde ein Ausschuss eingesetzt, mit der Aufgabe, Empfehlungen zur Regelung des Konflikts auszuarbeiten.

Konflikt des Kabinenpersonals der "Northwest Airline"

Der der ITF angeschlossene Amerikanische Transportarbeiterverband hat einen auf den 9. Dezember angesetzten Streik gegen die "Northwest Airline" aufgeschoben, in Abwartung der Zusammenkunft eines Schlichtungsausschusses, da sich die "Northwest Airline" bis jetzt geweigert hat, über einen neuen Vertrag für ihr Kabinenpersonal zu verhandeln. Der Transportarbeiterverband versucht seit Ende Januar, die Arbeitgeber zwecks Verhandlungen über Verbesserung der Löhne, der Unterkunftsbedingungen und der Renten an den Tisch zu bringen.

Der Transportarbeiterverband hat bereits vor seiner Streikandrohung am 26. November grosse Demonstrationen in Seattle, Minneapolis; Washington und Honolulu organisiert. Da die "Northwest Airline" u.a. auch Flugverbindungen zu Städten im Fernen Osten unterhält, ersuchte der amerikanische Verband die ITF, im Falle der Verwicklung des beabsichtigten Streikes eine Solidaritätsaktion zu organisieren. Die ITF trat daraufhin mit angeschlossenen Organisationen in Japan und in den Philippinen in Verbindung.

Verträge für Schiffskapitäne

Dem der ITF angeschlossenen amerikanischen Verband der Kapitäne, Steuerleute und Lotsen ist es durch einen zweitägigen Streik gegen die amerikanischen Schifffahrtsgesellschaften gelungen, den Abschluss von Verträgen für Schiffskapitäne durchzusetzen. Der Verband kämpfte für dieses Ziel 15 Jahre lang.

PERSONELLES

Tord Bratt, Leiter der Schifffahrtsabteilung der Internationalen Arbeits-Organisation, wird Ende dieses Jahres nach 26 Dienstjahren in den Ruhestand treten. Bratt leitet die Schifffahrtsabteilung seit dem Jahre 1953.

Willi Richter, früherer Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Mitbegründer des IBFG und sein langjähriger Vizevorsitzender, feierte kürzlich seinen 75. Geburtstag.

Henrikki Rislakki, ist zum Vorsitzenden des Finnischen Schiffsoffiziersverbandes ernannt worden.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

Sicherheitsunterausschuss London, 25. und 26.
der Sektion Strassentransport Februar, 1970

Sektionsausschuss der
Hafenarbeiter Bremen, 19-20. Januar 1970

WEITERE INFORMATIONEN UEBER
DIE IN DIESER NUMMER ENTHAL-
TENEN MITTEILUNGEN SIND VOM
SEKRETARIAT AUF ANFRAGE ER-
HAELTLICH.

---oo0oo---

ITF-ERKLÄRUNG ANLAESSLICH DER FREILASSUNG DER ZWEI
IN DAMASKUS FESTGEHALTENEN ISRAELISCHEN FLUGGÄSTE

Die Internationale Transportarbeiterföderation (ITF) begrüsst zwar die Freilassung der zwei seit der Entführung der Boeing 707 der "Transworld Airlines" am 30. August in Syrien festgehaltenen israelischen Fluggäste, bedauert jedoch, dass unschuldige Fluggäste in politischen Auseinandersetzungen als Geiseln benutzt werden, und besonders, dass gewisse Regierungen verbrecherische Taten für politische Zwecke ausnutzen.

Die beunruhigende Zunahme der Entführungen von Flugzeugen während des Jahres 1969 veranlasste die Internationale Zivilluftfahrt-Organisation der Vereinten Nationen (ICAO), ihre Bemühungen um eine weltumfassende Ratifizierung einer Urkunde, wodurch die Entführung von Flugzeugen als ein verbrecherischer Akt betrachtet wird, zu verstärken. Ein wichtiger Fortschritt in dieser Richtung ist das Inkrafttreten des im Jahre 1963 abgeschlossenen Tokio-Abkommens der ICAO am 4. Dezember, aufgrund seiner Ratifizierung durch insgesamt 12 ICAO-Mitgliedsstaaten. Dieses Abkommen sieht die Rückerstattung entführter Flugzeuge an deren gesetzmässige Eigentümer sowie die schnellstmögliche Freilassung der Fluggäste und der Besatzungsmitglieder vor.

Der Rechts-Unterausschuss der ICAO hat einen Entwurf für ein neues Abkommen erstellt, das sich spezifisch mit der Frage der Entführung von Flugzeugen beschäftigt und strengere Strafen für dieses Verbrechen vorsieht. Falls der Rechtsausschuss der ICAO diesen Abkommensentwurf genehmigt, wird die ICAO bei den Regierungen der ihr angehörenden Staaten zweifellos stark auf dessen Annahme dringen.

Die ITF und ihre 150.000 in der Zivilluftfahrt beschäftigten Mitglieder unterstützen die Massnahmen der ICAO zur Bekämpfung der Entführung von Flugzeugen und geben der Hoffnung Ausdruck, dass diese Massnahmen möglichst schnell internationale Zustimmung finden werden, damit sämtliche aggressiven Taten gegen Unschuldige auf weltweiter Ebene als gesetzwidrig betrachtet und entsprechend gehandelt werden.

SITZUNG DES ITF-VORSTANDES, MEXIKO, 18. NOVEMBER 1969

Der Vorstand der ITF ist am 18. November in Mexiko zu einer Sitzung zusammengetreten. Den Vorsitz führte der Präsident der ITF, Hans Döby.

TAETIGKEIT DER ITF

Der Vorstand beschäftigt sich seit einiger Zeit mit der Frage der Intensivierung der Tätigkeit in Europa, und beschloss, in der zweiten Hälfte des Jahres 1970 in Brüssel eine Konferenz der europäischen ITF-Mitgliedsverbände abzuhalten. Diese Konferenz soll dann selbst entscheiden, ob regelmässig weitere Zusammenkünfte dieser Art stattfinden sollten.

J.R. Baiden, Generalsekretär des Seelute- und Hafentarbeiterverbandes von Ghana, wurde als Nachfolger des zurückgetretenen Vorstandsmitglieds J. Kotey (ebenfalls aus Ghana) einstimmig zum Mitglied kooptiert.

Der Generalsekretär, Charles Blyth, berichtete dem Vorstand über die Bemühungen der ITF um die Freilassung der zwei israelischen Fluggäste, die seit der Entführung eines Boeing 707 der "Transworld Airlines" am 30. August festgehalten werden. Der Vorstand billigte die von der ITF unternommenen Schritte und ermächtigte den Generalsekretär, seine Bemühungen fortzusetzen.

Hinsichtlich der Ueberschwemmungskatastrophe in Tunesien wurde beschlossen, die angeschlossenen Organisationen durch ein Rundschreiben aufzurufen, die in einzelnen Ländern eingeleiteten Aktionen zur Hilfeleistung an die Opfer der Katastrophe zu unterstützen.

ANSUCHEN UM BEITRITT

Der Vorstand genehmigte, abhängig von der Erfüllung der noch ausstehenden Formalitäten, die Annahme der Ansuchen folgender Verbände:

Sindicato Gremial de Pilotos Automovilistas (El Salvador)
Asociación de Oficiales de Marina Mercante Nacional al Servicio de la Compania Peruana de Vapores, Sociedad Anonima (Peru)
Federación Industrial de Trabajadores del Transporte (FITT) (Panama)
Asociación Sindical "Oficiales de Maquinas de la Marina Mercante Nacional (Mexiko)
Japanese Airline Workers' Union (ZENRO)
Japan Airline Cabin Attendants' Union (KYAKUJO)

Es wurde beschlossen, die nächste Vorstandssitzung am 3. und 4. Juni 1970 abzuhalten. Ferner wurde beschlossen, dass der nächste Kongress der ITF vom 28. Juli bis 6. August 1971 stattfinden soll. Auf den 26. und 27. Juli 1971 wurde eine weitere Sitzung des Vorstandes angesetzt.

Wie üblich wird den angeschlossenen Organisationen ein ausführlicher Bericht über die Vorstandssitzung zugestellt werden.